

# Viel Lob für die Doppel-Veranstaltung

**Event:** „Schmuck trifft Wein“: Zwei etablierte Veranstaltungen in Schwäbisch Gmünd und dem Remstal verschmelzen zu einem erfolgreichen Event. Besucher sind begeistert von der neuen Dynamik und dem intensiven Austausch.

VON ERIK ROTH

**SCHWÄBISCH GMÜND.** Schon am Samstagnachmittag deutet sich an: Dieses Experiment könnte Zukunft haben. Bei „Schmuck trifft Wein“ im Prediger verschmelzen erstmals zwei etablierte Formate für das gesamte Wochenende zu einem gemeinsamen Erlebnis – und treffen damit den Nerv vieler Besucherinnen und Besucher.

„Wir sind richtig beflügelt“, sagt eine Besucherin aus Lorch und bringt damit die Stimmung im Festsaal auf den Punkt. Zwischen funkelnden Unikaten und gefüllten Weingläsern entsteht ein Austausch, der über das klassische Messegefühl hinausgeht.

„Dass wir auch handwerklich etwas drauf haben, ist ein großer Punkt.“

Manuel Ün  
Goldschmied

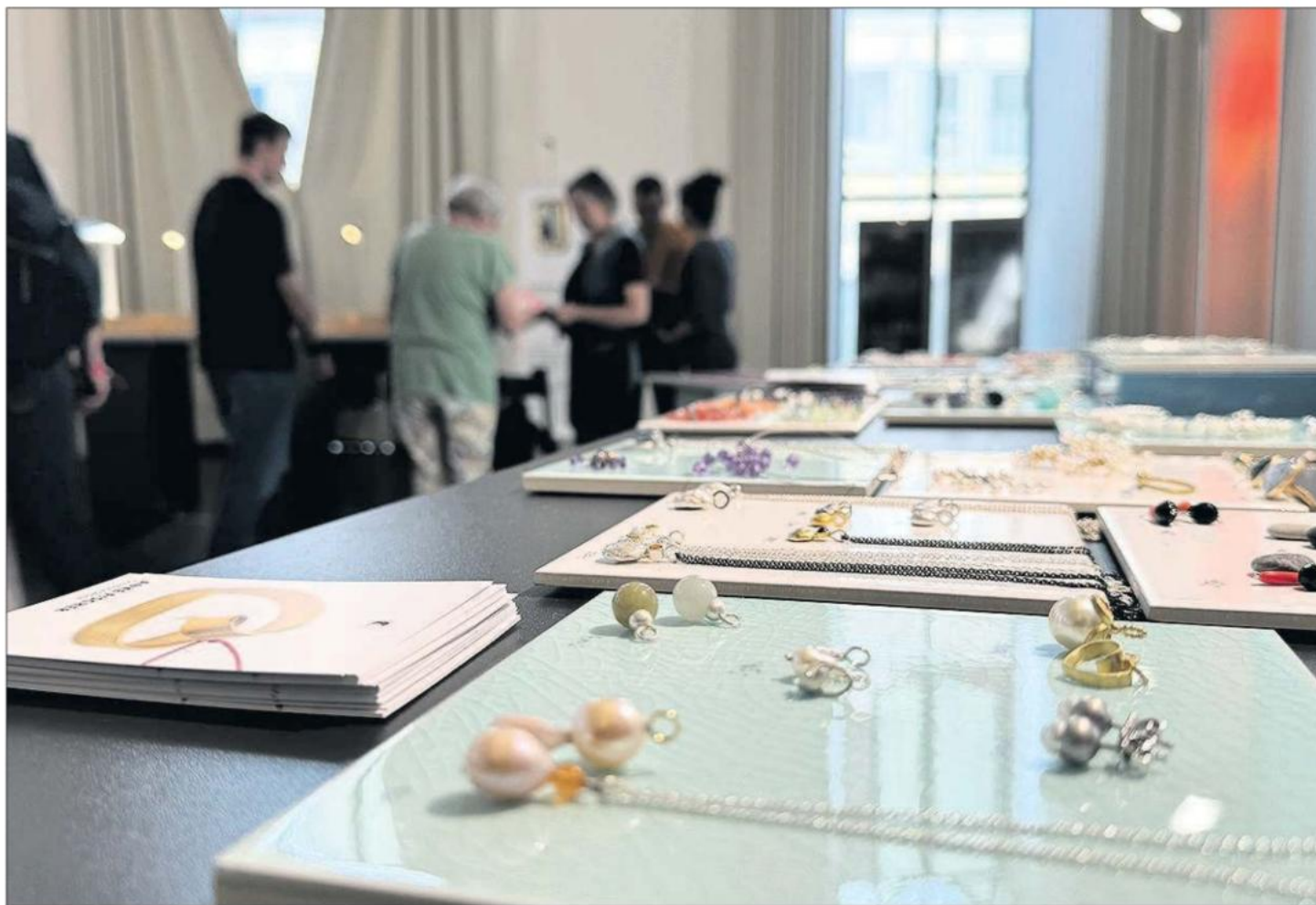
14 Schmuck-schaffende aus Schwäbisch Gmünd und zehn Wengerter aus dem Remstal präsentieren sich Seite an Seite – ein Konzept, das aus der Not geboren wurde

und nun überraschend gut funktioniert.

Denn ursprünglich standen sowohl die Gmünder Schmucktage als auch der Remstaler Weintreff angesichts angespannter städtischer Finanzen auf der Kippe. Die Zusammenlegung, initiiert von der städtischen Touristik & Marketing GmbH, sollte ein neuer Weg sein – und ist nun vor allem eines: ein belebender.

„Ich finde, die Idee ist super“, sagt Marie-Luise Wanner vom Edelmetallverband Schwäbisch Gmünd. Die Kombination sorgt für eine „gute Durchmischung“ des Publikums. Tatsächlich schlendern die Besucher nicht nur gezielt von Stand zu Stand, sondern bleiben stehen, kommen ins Gespräch, probieren, vergleichen. Schmuck und Wein – zwei Welten, die sich hier gegenseitig verstärken.

Auch Aussteller wie Juwelier und Gold-



„Schmuck trifft Wein“ vereint zwei Veranstaltungen, die sonst womöglich nicht stattgefunden hätten: den Remstaler Weintreff und die Gmünder Schmucktage. Das Konzept kommt gut an.

Fotos: erik

schmied Manuel Ün erleben die neue Dynamik im Raum. Während die Schmuckstände den Festsaal säumen, gruppieren sich die Weingüter in der Mitte. „Es wirkt lebendiger“, sagt Ün. Der direkte Austausch sei intensiver als in den Vorjahren. Dennoch bleibt ein Wunsch: „Man wünscht sich immer mehr Publikum.“ Nach einem gut besuchten Freitagabend sei der Sams-

tagvormittag etwas ruhiger verlaufen – wohl auch wegen des frühlinghaften Wetters.

Für die Winzerinnen und Winzer steht ohnehin weniger der Verkauf als das Erlebnis im Vordergrund. „Es geht eher um das Probieren und Präsentieren“, erklärt Alessa Kotroba vom Weingut Kuhnle aus Weinstadt-Strümpfelbach. Die Veranstaltung sei für viele ein willkommener Anlass, ihre Weine einem neuen Publikum vorzustellen.

Dass das Konzept grundsätzlich trägt, bestätigt auch Achim Stiltz vom Weingut am Hagenbüchle. „Die Kombination finde ich gelungen“, sagt er. Für eine mögliche Neuauflage hat er dennoch Ideen: Ein ergänzendes Catering könnte das Angebot abrunden und zusätzliche Anreize schaffen.

Neben der Atmosphäre rückt auch eine andere Frage in den Fokus: Wie wirkt sich der steigende Gold- und Silberpreis auf die Branche aus? „Die Preise sind schon ordentlich“, sagt Manuel Ün.

Manche Kunden müssten bei aktuellem Goldschmuck „erst einmal schlucken“. Gleichzeitig zeigt sich aber auch: Bestimmte Produkte bleiben gefragt. „Es wird viel geheiratet und verlobt“, so Ün – Trau- und Verlobungsringe laufen weiterhin gut.

Beim Edelmetallverband beobachtet man sogar eine gewisse Gelassenheit. „Wir können überhaupt nicht klagen“, betont Wanner. Für viele Kunden stehe nicht der Materialwert, sondern die Gestaltung im Vordergrund. Und wenn das Budget begrenzt sei, werde gemeinsam nach Lösungen gesucht.

Unabhängig von Preisschwankungen bleibt für viele Betriebe ein entscheidender Faktor bestehen: das Vertrauen in handwerkliche Qualität. Reparaturen, Anpassungen und individuelle Anfertigungen sichern weiterhin einen wichtigen Teil des Geschäfts. „Dass wir auch handwerklich etwas drauf haben, ist ein großer Punkt“, sagt Ün.

## Das nächste Event wartet

**Kommenden Sonntag** findet der 22. Gmünder Pferdetag in der Innenstadt von Schwäbisch Gmünd statt. Beginn ist um 11 Uhr mit der Prämierung von über 75 Rassepferden. Die Siegerehrung folgt um 14 Uhr. Ergänzt wird das Programm durch vielfältige Vorführungen, darunter eine ungarische Postkutsche, Holzrücken sowie ein historischer Römerwagen. Parallel lädt ein verkaufsoffener Sonntag zum Einkaufen ein.



Bei „Schmuck trifft Wein“ konnten Besucher auch die Weine der verschiedenen Wengerter probieren.